

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **27/28 (1896)**

Heft 4

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Teil der Stadt (Bahnhof) auf dem linken Aareufer einerseits und dem Lorraine-Breitenrain-Wylerquartier und Altenbergquartier auf dem rechten Ufer anderseits herstellen. In zweiter Linie ist auch die gute Verbindung dieser letztgenannten Quartiere mit dem Länggassenquartier auf dem linken Aareufer mit in Berücksichtigung zu ziehen. Neben dem eigentlichen Brückenprojekte sind auch die Zufahrtsstrassen zur Brücke, welche die Hauptverkehrslinien der Quartiere auf beiden Aareufern in möglichst günstiger Weise verbinden sollen, eingehend zu prüfen und in die Projekte einzutragen. Auch die Möglichkeit einer rationellen Anlage von Strassen (Tramlinien) zur Verbindung der Stadt mit den jenseitigen Quartieren soll bei Aufstellung der Projekte berücksichtigt werden. Die Brücke soll eine Breite von 8 m für die Fahrbahn und von je 2,5 m für zwei Gehwege erhalten, deren einer fortfallen kann, falls die Brücke, von Achse zu Achse gemessen, nicht weiter als 15 m von der Eisenbahnbrücke entfernt projektiert wird. Die Länge der Brücke ist in unmittelbarer Nähe der Eisenbahnbrücke gleich der Länge der letzteren zu dimensionieren, wird die Brücke dagegen weiter aareabwärts geplant, so sind die Brückenkonstruktionen soweit zu verlängern, dass keine allzugrosse Auffüllung für den Bau der Anfahrten von der Lorrainestrasse bis zum Brückenhof notwendig wird. Die Zufahrtsstrassen zur Brücke sind in einer Minimalbreite von 9 m und beidseitigen Gehwegen von je 3,5 m Breite zu projektieren; werden auf dem rechten Ufer zwei Zufahrten in Aussicht genommen, so genügt eine Fahrbahnbreite von je 7 m mit einem äusseren Gehweg von 3 m Breite. Die Wahl des Materials (Eisen, Mauerwerk, Beton) wird den Bewerbern freigestellt, jedoch wird Wert auf eine architektonisch schöne Ausbildung der Brückenkonstruktion in ihrer Gesamtanlage gelegt. Hinsichtlich der Baukosten ist keine bestimmte Grenze vorgeschrieben. Verlangt werden: ein Situationsplan in 1:2000, Perspektive, Grundriss, Längen- und Querschnitte mit Zufahrtsstrassen in 1:500, Einzelpläne für die Pfeiler und Widerlager und die eisernen Oberbauten in 1:200, einzelne Zeichnungen der Eisenkonstruktion in 1:20, soweit dieselben zu einer approx. Gewichts-berechnung notwendig sind, nebst Erläuterungsbericht, einer statischen Berechnung und einer approx. Berechnung der Massen und des Eisengewichts der Brücke nach Schema. Nach erfolgtem Spruch des Preisgerichts werden die eingereichten Pläne drei Wochen lang in Bern öffentlich ausgestellt. Die Unterlagen des Wettbewerbs sind von der städt. Baudirektion in Bern erhältlich.

Pariser Weltausstellung. Zwei Palais auf den Elysäischen Feldern (Bd. XXVII S. 125, Bd. XXVIII S. 26). Resultat für das grosse Palais: I. Preis (15 000 Fr.) *Louvet*; II. Preis (12 000 Fr.) *Deglane & Binet*; III. Preis (8000 Fr.) *Thomas*; IV. Preis (6000 Fr.) *Girault*; V. Preis (4000 Fr.) *Tropey-Bailly*. Das Preisgericht hat beschlossen, keinen der preisgekrönten Entwürfe zur Ausführung zu empfehlen, sondern auf Grund der gewonnenen Ideen durch die Bauleitung der Ausstellung einen neuen Entwurf ausarbeiten zu lassen.

Resultat für das kleine Palais: I. Preis (5000 Fr.) *Girault*; II. Preis (4000 Fr.) *Cassien-Bernard* und *Cousin*; III. Preis (3000 Fr.) *Tou-doire* und *Pradelle*; IV. Preis (2000 Fr.) *Mewès*; V. Preis (1000 Fr.) *Deperthes* Vater und Sohn. Den Bericht erstattete *Pascal*. Von den preisgekrönten Künstlern sind *Louvet*, *Girault*, *Thomas*, *Cassien-Bernard* und *Cousin*, *Tou-doire* und *Pradelle*, *Mewès* bereits gelegentlich des Wettbewerbs um den Generalplan der Ausstellung ausgezeichnet worden (vide Bd. XXV S. 14).

Oberrealschule in Bochum (Bd. XXVII S. 94). Eingegangen sind 45 Entwürfe, von denen folgenden Preise zuerkannt wurden: I. Preis (3000 M.) Arch. Moessinger in Frankfurt a. M.; II. Preis (2000 M.) Arch. E. Hagberg in Berlin; III. Preis (1000 M.) Arch. Gebr. G. und H. Küster in Hannover. Die mit dem I. und II. Preise ausgezeichneten Pläne sind der Stadtverwaltung ohne nennenswerte Abänderungen zur Ausführung empfohlen worden.

Landeshaus der Provinz Westfalen zu Münster. Auf deutsche Architekten beschränkter Wettbewerb. Termin: 31. Dezember 1896. Preise: 5000, 3000 und zwei Mal 1500 M. Ankauf weiterer Pläne zum Betrage von je 750 M. vorbehalten. Preisrichter: Geh.-Ob.-Regrt. *Persius*, Geh.-Rgrt. Prof. *Ende* in Berlin, Geh.-Brt. *Lengeling*, Prov.-Bauinsp. *Zimmermann* im Münster sowie drei Nichttechniker. Die Unterlagen des Wettbewerbs sind vom Landeshauptmann Geh. Ob.-Regrt. *Overweg* in Münster kostenfrei zu beziehen.

Rathaus in Linden. Vom Magistrat der Stadt Linden ausgeschriebener, auf deutsche Architekten beschränkter Wettbewerb. Termin: 31. Oktober 1896. Bausumme 300 000 M. Preise: 2000, 1500, 1000 M. Ankauf zweier weiterer Entwürfe zu je 500 M. vorbehalten. Preisgericht: Prof. *H. Köhler*, Stadtbauinsp. a. D., *Hillebrand* in Hannover, Obering. *Bach* und Stadtbmstr. *Fröhlich* in Linden, sowie drei Nichttechniker. Die

Unterlagen des Wettbewerbs sind gegen Einsendung von 3 M., rückzahlbar bei Einsendung eines Entwurfs, vom Stadtbauamt in Linden zu beziehen.

Gebäude für eine technische Lehranstalt in Detmold (Bd. XXVII S. 94). Der I. und II. Preis (1000 und 750 M.) fiel an die Arch. *Brandsky & Remges* in Köln, der III. Preis (500 M.) an Arch. *Röllig* in Esslingen. Die Zahl der eingegangenen Entwürfe ist aus der officiellen Bekanntmachung nicht ersichtlich.

Redaktion: A. WALDNER
32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Offenes Schreiben des Central-Komitees

an die

Tit. Mitglieder des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins.

Werte Kollegen!

Wir geben Ihnen hiemit Kenntnis von der unten folgenden freundlichen Einladung zur Teilnahme an der vom 30. August bis 3. Sept. a. c. stattfindenden XII. Wanderversammlung des Verbandes deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine.

Indem wir Sie angelegentlichst ermuntern, der Einladung zu dieser, hohen Genuss versprechenden Vereinigung unserer deutschen Kollegen zahlreiche Folge zu leisten, nehmen wir gerne bez. Erklärungen zu Händen des Vorstandes des Verbandes bis zum 15. August entgegen und werden den Angemeldeten Ausweise über die Mitgliedschaft bei unserem Vereine und so weit der Vorrat reicht auch Festprogramme verabfolgen.

Mit kollegialischem Grusse

Namens des Central-Komitees des Schweiz. Ing.- und Arch.-Vereins:

Der Präsident: Der Aktuar:

A. Geiser. W. Ritter.

Zürich, im Juli 1896.

Der Verband deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine

an den

Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Verein in Zürich.

Ende August dieses Jahres findet die XII. Wanderversammlung des Verbandes deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine und damit die Feier des 25jährigen Bestehens dieses Verbandes hier in Berlin statt. Seit Jahren haben Fachgenossen aus der Schweiz an diesen Versammlungen Teil genommen und dadurch freundschaftliche Beziehungen zwischen den bautechnischen Kreisen der beiden Staaten aufrecht erhalten. Es würde uns zu besonderer Freude gereichen, wenn sich in diesem Jahre, in welchem die Hauptstadt des deutschen Reiches durch die in ihr veranstaltete Gewerbeausstellung noch an Anziehung gewinnt, eine recht rege Beteiligung der schweizerischen Fachgenossen an unserer diesjährigen Wanderversammlung ermöglichen liesse. Zu dem Zwecke beehren wir uns, die Mitglieder des schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins auf das herzlichste zur Teilnahme an unserm Feste einzuladen. Eine Anzahl von Programmen der Wanderversammlung fügen wir in der Anlage bei.

Der Verbands-Vorstand.

Der Vorsitzende: Der Geschäftsführer:

Hinckeldeyn.

Pinkenburg.

Berlin, den 6. Juli 1896.

Verband deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine.

XII. Wanderversammlung 1896 in Berlin.

Programm.

Sonntag, den 30. August 1896:

- 8 Uhr Vorm. Eröffnung der Anmelde- und Auskunftsstelle im Restaurant des Architekten-Vereinshauses, Wilhelmstrasse 92/93. Schluss 6 Uhr Abends.
- 8 « Abends. Begrüssung der Teilnehmer und ihrer Damen in den Festsälen des Rathauses — Eingang Königstrasse. Dasselbst ist von 7 Uhr Abends an eine Anmelde- und Auskunftsstelle eröffnet.

Montag, den 31. August 1896:

- 8 « Vorm. Eröffnung der Anmelde- und Auskunftsstelle im Reichstags-hause — Eingang Portal 2 (Brandenburger Thorseite).
- 9 « Vorm. Erste allgemeine Versammlung im Reichstags-hause. Eröffnung der Versammlung durch den Vorsitzenden des Verbands-vorstandes, Geh. Baurat Hinckeldeyn-Berlin. Begrüssung der Versammlung durch die Vertreter der Be-

- hörden des deutschen Reichs, des preussischen Staats und der Stadt Berlin. *Bericht über die Abgeordneten-Versammlung* durch den Geschäftsführer Stadtbauinspektor Pinkenburg-Berlin.
- 10 Uhr Vorm. *Vortrag* des Hrn. Eisenbahn-Bauinspektor Klinker über: «Die Erweiterung der Stadt- und Ringbahn in Berlin, namentlich in Bezug auf die Berliner Gewerbe-Ausstellung.»
- 10¹/₂ « Vorm. *Vortrag* des Hrn. Baurat Dr. Steinbrecht über: «Die Wiederherstellung des Marienburger Schlosses.»
- 12 « Mittags. Frühstückspause. (Die Erfrischungsräume des Reichstagshauses stehen den Mitgliedern zur Verfügung.) Die Damen versammeln sich um 9 Uhr Vormittags vor Portal 2 des Reichstagshauses. Von dort gemeinsame Spazierfahrten und Besichtigungen.
- 2 « Nachm. Besichtigung der Stadt, ihrer Bauwerke, sowie sehenswerter Anlagen.
- 7¹/₂ « Abends. Gesellige Vereinigung mit den Damen in der Internationalen Kunstausstellung.

Dienstag, den 1. September 1896:

Ausflug nach Potsdam und Wannsee.

- 12 « Mittags. Abfahrt vom Potsdamer Bahnhof. Von Station «Wildpark» aus gruppenweise Besichtigungen der Kgl. Schlösser und Gärten sowie der Stadt.
- 5 « Nachm. Abfahrt von der «Langen Brücke» mit Dampfschiffen nach Wannsee. Abendessen daselbst.
- 11 « Abends. Rückfahrt nach Berlin — Potsdamer Bahnhof.

Mittwoch, den 2. September 1896:

- 9 « Vorm. Zweite allgemeine Versammlung im Reichstagshaus.
- 9¹/₂ « Vorm. *Vortrag* des Hrn. Direktor Kolbe über: «Elektrische Bahnen».
- 11 « Vorm. *Vortrag* des Hrn. Dombaumeister Salzmann-Bremen über: «Die Wiederherstellung des Domes in Bremen».
- 12¹/₂ « Mittags. Frühstückspause. (Die Erfrischungsräume des Reichstagshauses stehen den Mitgliedern zur Verfügung.)
- 5 « Nachm. Festessen im Haupt-Restaurant der Berliner Gewerbe-Ausstellung.

Donnerstag, den 3. September 1896:

I. Ausflug nach Stendal und Tangermünde.

Die Teilnehmer zahlen für die Eisenbahnfahrten, Frühstück und Mittagessen in Stendal, sowie für die Wagenfahrt nach Tangermünde und zurück:

1. Bei einer Beteiligung von 30 Personen und mehr 13,50 Mk.,
 2. Bei einer Beteiligung unter 30 Personen 16 Mk.
- Abfahrt Berlin — Friedrichstrasse 7⁴⁷ früh,
Ankunft « « 10³⁷ Abends.

II. Fahrt nach Zoppot—Danzig—Marienburg.

Die Teilnehmer zahlen für die Eisenbahnfahrten hin und zurück, für 2 Mittagessen, Nachtquartier u. s. w. bei mehr als 30 Personen 42 Mk.

Abfahrt Donnerstag, den 3. September — Stettiner Bahnhof 8³⁵ früh, Ankunft in Zoppot 6²⁵ Abends. Fahrt über die Westernplatte (Mittagessen daselbst) nach Danzig — Nachtquartier daselbst.

Am Freitag, den 4. September. Besichtigung von Danzig oder des neuen Weichseldurchstiches. Abfahrt nach Marienburg 12³² Mittags, Ankunft daselbst 2⁵⁴. Besichtigung des Schlosses — Mittagessen. Rückfahrt nach Berlin 10³⁵ Abends. Ankunft in Berlin am Sonnabend, den 5. September, 6¹⁵ früh.

Es wird gebeten, die Teilnahme an einem der beiden letzten Ausflüge möglichst frühzeitig dem Unterzeichneten (Berlin W., Fasanenstrasse 35) anzuzeigen zu wollen.

Der Ortsausschuss:

H. v. d. Hude, Vorsitzender.

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht ein Ingenieur mit guter Praxis, auf das Bureau eines Kantonsingenieurs. (1048)

Gesucht nach den Grossen Antillen für Holzbauten, ein junger Architekt, floter Zeichner. Kenntniss der franz. Sprache ist erforderlich; die Stellung ist eine angenehme. (1050)

On cherche deux jeunes ingénieurs comme dessinateurs pour une entreprise. (1052)

Gesucht ein Maschineningenieur mit etwas Praxis für Dampfmaschinen- und Kesselbau. (1053)

Auskunft erteilt Der Sekretär: H. Paur, Ingenieur,
Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.

Exposition nationale à Genève

Rendez-vous hebdomadaire

des Anciens Polytechniciens et de leurs amis

Chaque jeudi soir

à la Taverne de Chalamala — Village Suisse

7 heures Souper facultatif.

8¹/₂ heures Réunion familière.

Signe de ralliement: table marquée G. e. P.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Stelle	Ort	Gegenstand
27. Juli	Städtisches Hochbauamt	Zürich (Stadthaus Kreis I)	Verlegung der städtischen Scheune mit Stallungen an der Klingenstrasse, Kreis III, nach dem sogenannten Hardbüli.
28. »	A. Huber, Präsident der Wasserversorgung	Schwamendingen (Zürich)	Sämtliche Arbeiten und Lieferungen für die Anlage einer Wasserversorgung der pol. Gemeinde Schwamendingen.
29. »	Direktion der eidgen. Bauten	Bern, Bundeshaus, Westbau, Zimmer Nr. 97	Erd-, Kanalisations-, Maurer-, Steinhauer- und Bauschmiedearbeiten, sowie die Lieferung der Walzen und Gussäulen für die neue Kaserne in Brugg.
30. »	O. Meyer, Architekt	Frauenfeld	Anlage einer Wasserleitung vom Oberholz zur Krankenanstalt mit Reservoir und Brunnenstubenanlage, sowie diversen Quellfassungen für die Ortsverwaltung Frauenfeld.
30. »	Pfarrer Epprecht	Ober-Illnau (Zürich)	Sämtliche Arbeiten und Lieferungen für die Anlage einer Wasserversorgung in der Civilgemeinde Ober-Illnau.
30. »	J. Cavallasca	Wädenswil	Spengler- und Dachdecker-Arbeiten zum Bau der kath. Kirche in Wädenswil.
31. »	Gemeinderatsamt	Unterkulm (Aargau)	Lieferung von 500 m ² Parkettböden und 100—120 Schulbänken in sechs Schulzimmern der Gemeinde Unterkulm.
1. August	Ott, Friedensrichter	Kollbrunn (Zürich)	Sämtliche Arbeiten und Lieferungen für die Anlage einer Wasserversorgung in Kollbrunn.
1. »	Hochbaubureau	Basel	Grab-, Maurer-, Steinhauer- und Zimmerarbeiten für die Depotanlage der Basler Strassenbahnen bei der Klybeck.
1. »	Karl Moser, Architekt	Aarau	Lieferung der Erd-, Maurer-, Kanalisations-, Steinhauer-, Zimmer-, Spengler-, Dachdecker- und Schmiedearbeiten, sowie Eisenlieferung zum Neubau der kath. Kirche in Baldingen.
1. »	Karl Moser, Architekt	Aarau	Lieferung der Erd-, Maurer-, Kanalisations-, Steinhauer-, Zimmer-, Spengler-, Dachdecker- und Schmiedearbeiten, sowie Eisenlieferung zum Schulhaus-Neubau in Wohlen.
1. »	Gemeinderatskanzlei	Root (Luzern)	Aeusserer und innerer Verputz, sowie teilweiser Umbau des Schulhauses in Root.
2. »	Geering, Schulverwalter	Glattbrugg (Zürich)	Erd-, Maurer-, Steinhauerarbeit (Granit und Sandstein), Zimmer- und Schmiedearbeit, sowie Lieferung der eisernen Gebälke und Unterzüge zum Schulhausbau Opfikon.
3. »	Schneider, Civilpräsident	Isikon bei Hittnau	Sämtliche Arbeiten und Lieferungen für die Anlage einer Wasserversorgung der Gemeinde Isikon bei Hittnau.
5. »	Gemeinderatskanzlei	Unterentfelden (Aarg.)	Anlage einer Wasserversorgung in der Gemeinde Unterentfelden. Gesamtlänge des Netzes etwa 2000 m.
8. »	Gemeindeamt	Hemberg (St. Gallen)	Bau einer Gemeindestrasse von Hemberg bis an die Grenze der Gemeinde Kappel im Scherb; Länge rund 2700 m.